

Kurpark Vulpera = Le parc thermal de Vulpera = The thermal park of Vulpera

Autor(en): **Maier, Marcella**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **34 (1995)**

Heft 2: **Alte Gärten der Schweiz = Jardins historiques en Suisse = Switzerland's old gardens**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-137591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurpark Vulpera

Baujahr: um 1860

Bauherr: Familie Pinösch, Vulpera

Heutige Eigentümer: Einfache Gesellschaft Clemgia-Tarasp

Gartengestaltung: unbekannt

Mineralquellen und die damit verbundenen Bade- und Trinkkuren haben in der Zeit um die Jahrhundertwende eine eigene Kultur des Kurwesens entwickelt, und dazu gehörte in jedem Fall auch ein Kurpark oder Kurgarten. So wurden um die Mitte und gegen Ende des vorigen Jahrhunderts die noch heute bestehenden Kurparks von St. Moritz und Vulpera angelegt.

Seinen Heilquellen verdankt *Bad Scuol-Tarasp-Vulpera* den Aufstieg zum Kurort. Der um die Jahrhundertwende durch die Familie Pinösch erbaute Hotelkomplex von Vulpera liegt auf einer teilweise bewaldeten Wiesenterrasse, die seinerzeit ebenfalls zu einem ausgedehnten, gepflegten Kurpark gestaltet wurde. Der alte prächtige Baumbestand, zwischen dem sanfte Wege an bunten Blumenrabatten, an einer Wassergrotte und an Springbrunnen vorbeiführen, gibt dieser Anlage ihr besonderes Gepräge. Von der hoteleigenen Gärtnerei werden alljährlich an die 100 000 Setzlinge und 6000 Geranien gezogen und verpflanzt. Westlich des Parks setzt sich als Grünanlage der Golfplatz in einem coupéierten, sehr abwechslungsreichen Gelände fort. Wie eh und je sind solche Parkanlagen auch heute Stätten der Ruhe und Erholung und tragen viel zum Kurerfolg bei.

Marcella Maier

Le parc thermal de Vulpera

Année de la construction: vers 1860

Maître de l'ouvrage: famille Pinösch, Vulpera

Actuels propriétaires: Einfache Gesellschaft Clemgia-Tarasp

Aménagement du jardin: inconnu

Les sources d'eaux minérales liées aux cures balnéothérapeutiques et diètes hydriques ont donné naissance autour de 1900 à une culture thermique propre où le parc ou le jardin jouait un rôle prépondérant. Les parcs des établissements thermaux de St. Moritz et Vulpera aménagés vers le milieu et la fin du siècle dernier en sont des témoins vivants.

C'est à ses sources d'eaux minérales que *Bad Scuol-Tarasp-Vulpera* doit sa renommée de station thermale. Les installations et l'hôtel de Vulpera que la famille Pinösch fit construire vers la fin du siècle dernier se dressent sur une terrasse-prairie en partie boisée, aménagée à l'époque en un vaste parc soigné. Le magnifique ancien peuplement d'arbres, où les chemins au doux tracé passent devant les bordures de fleurs multicolores, la grotte et la fontaine jaillissante, lui donne son empreinte particulière. Chaque année, la propre exploitation horticole cultive et transplante près de 100 000 plants et 6000 géraniums. A l'ouest du parc, la topographie variée du terrain de golf continue l'espace vert. Les parcs des établissements thermaux sont depuis toujours des lieux de paix et de détente qui contribuent au succès de la cure.

Marcella Maier

The thermal park of Vulpera

Year of construction: about 1860

Client: Pinösch family, Vulpera

Present owners: Einfache Gesellschaft Clemgia-Tarasp

Garden design: unknown

Mineral springs and the resultant courses of treatment at the spa developed a spa resort culture of their own at the turn of the century and this included, at all cases, a spa park or garden as well. Thus around the middle and towards the end of the last century the spa parks still extant at St. Moritz and Vulpera were laid out.

Bad Scuol-Tarasp-Vulpera owe their rise to a spa to their medicinal springs. The hotel complex in Vulpera erected at the turn of the century by the Pinösch family lies on a partially wooded meadow terrace which at that time was also laid out as an extensive, well-cultivated spa park. The fine old stand of trees between which gently sloping paths lead past bright flower borders, a water grotto, fountains and colourful flower-beds, gives these grounds their special character. Some 100 000 seedlings and 6000 geraniums are grown and planted by the hotel's own nursery every year. To the west of the park, the grounds continue as a golf course in a cropped, very varied terrain. Now as ever, such park grounds are still places of rest and recreation even today and contribute a great deal to the success of a course of treatment.

Marcella Maier

Fotos: Feuerstein, Schuls-Tarasp

